№ 5698. Donnerstag, 7. Oktober. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 6. Oktober, 7 Uhr Abends.

Berlin, 6. Oct. Die ministerielle „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: Der Besuch des preußischen Thronerben am Wiener Hofe ist mit Recht überall als ein bedeutsames Anzeichen dafür aufgefaßt worden, welchen Werth beide Regierungen auf erneute Bethätigung freundschaftlicher Beziehungen legen. In solchem Sinne wurde der Besuch des Kronprinzen diesseits in Aussicht genommen und in gleichem Geiste vom Kaiser von Oesterreich entgegenkommend begrüßt.

München, 6. Oct. Abgeordneten-Kammer. Der Alterspräsident verliest ein Decert des Königs, datirt Schloß Berg, 6. Oct., welches die Auflösung der Kammer verfügt. Dem Vernehmen nach wird die Neuwahl der Abgeordneten-Kammer schnellstens wieder ausgeschrieben werden.

Angekommen den 6. Oktober, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 6. Oct. Herrenhaus. Präsidentenwahl. Anwesend 105 Mitglieder. Graf Stolberg wurde beinahe einstimmig zum Präsidenten, Fürst Putbus zum ersten Vicepräsidenten und Graf Brühl zum zweiten Vicepräsidenten gewählt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Anläßlich der abgelaufenen Cartel-Convention sind die Oberpräsidenten der Provinzen Schlesien, Posen und Preußen angewiesen, die ihnen untergeordneten Behörden mit den nöthigen Weisungen zu versehen, mit der Maßgabe, daß alle auf Grund der Convention zu erledigenden Requisitionen, so weit solche nicht bis zum 2. Oct. zum Abschluß gebracht sind, nicht weiter verfolgt werden sollen.

Frankfurt a. M., 6. Oct. Der Redacteur der „Zukunft“, Guido Weiß, wurde gegen den früheren Abgeordneten Kugler (Fortschrittspartei) in den Landtag gewählt.

Angekommen den 6. Octbr., 8½ Uhr Abends.

Madrid, 6. Oct. Es heißt, daß die republikanische Bewegung an Terrain gewinnt und die Regierung die wahre Sachlage verheimlicht. Alles hängt von der Zuverlässigkeit der Armee ab. Die Absicht der Insurgenten ist, Madrid gleichzeitig an mehreren Punkten anzugreifen.

---

* **Berlin**, 5. Oct. Obwohl der Minister des Innern entschieden hat, daß die Localbeamten der Bundes-Post- und Telegraphenverwaltung als preußische Beamte angesehen werden sollen, und sie dadurch das Privilegium erhalten, nur mit der Hälfte ihres Einkommens steuerpflichtig zu werden, so fährt die Stadt fort, diese Beamten mit dem ganzen Betrage zur Steuer heranzuziehen und läßt das Steuersoll nöthigenfalls executivisch einziehen. Sie geht dabei, wie die „Elberf. Ztg. bemerkt, mit Recht davon aus, daß der Minister nicht die Befugniß habe, Gesetze zu declariren, sondern daß es ihm nur zustehe, einzelne Fälle auf erhobene Reclamation zu entscheiden. So wenig für ein Untergericht Präjudicien des Obertribunals über den einzelnen Fall hinaus maßgebend sind, so wenig braucht die Commune eine einzelne Ministerialentscheidung generell zu beachten. Was thut aber jetzt der Minister? Er bedroht den Magistrat für jeden Fall der Execution gegen Post- und Telegraphenbeamte mit Disciplinarstrafen und läßt den Oberpostdirector anweisen, jeden Fall ihm zur Anzeige zu bringen. Die Gerichte sind bekanntlich für die Entscheidung über die Rechtmäßigkeit eines solchen Verfahrens bei uns incompetent. — Aus der hiesigen Königl. Porzellan-Manufactur sind ganze Wagenladungen prachtvoller Geräthe ausgesucht worden, welche der Kronprinz auf seiner ägyptischen Reise zu Geschenken an hohe Personen verwenden soll, wird der „Bresl. M.-Ztg.“ geschrieben. Die Porzellan-Manufactur ist bekanntlich ein sehr kostspieliges Staatsinstitut: Das darin angelegte Capital verzinst sich mit höchstens 1—2%. — In der vorjährigen Landtagssession wurde bei der Rechnungsprüfung monirt, daß das Hofmarstallamt trotz der Erhöhung der Krondotation, wie solche seit 1859 um den Betrag von 1,500,000 Rf. erfolgt ist, gleichwohl die unentgeltliche Lieferung von Pferden aus den Staatsgestüten zu beanspruchen fortfährt. — Mit dem Befinden des Abg. Twesten geht es erfreulicherweise anhaltend besser. Derselbe hat bereits mehrmals auf kurze Zeit das Bett verlassen können.

— Dr. Schenkel hat in dem Bremer Protestantenblatt einen Brief über die Aufgabe des Protestantenvereins veröffentlicht, in dem er sagt, der Verein nehme eine durchaus freie und unparteiische Stellung ein. Er bekämpfe keine Dogmen, sondern die Herrschaft der dogmatischen Systeme. Seine practische Wirksamkeit besteht darin, daß er die Kirche von der nicht mehr haltbaren Consistorialverfassung zu befreien sucht. Er soll ferner an der sittlichen und socialen Erneuerung unseres Volkslebens mitarbeiten, und was die sogenannte „innere Mission“ vom engherzig dogmatischen Standpunkt nicht zu erreichen vermag, im Einklang mit der gesammten Culturentwickelung und allen Mitteln der modernen Bildung anbahnen: die Hebung, Besserstellung, geistige und sittliche Veredlung der vom christlichen Kulturleben noch vielfach undurchdrungenen Volksmassen.

— Die in mehreren Blättern mitgetheilte Nachricht, daß das Wolff'sche Telegraphen-Bureau durch den Grafen Bismarck für den Staat angekauft sei, wird von den Mitgliedern der Commandit-Gesellschaft, welche gegenwärtig Eigenthümerin dieses Bureaus ist, in der bestimmtesten Weise als völlig grundlos bezeichnet. Es hat sich nach diesen Versicherungen absolut nichts in den Eigenthums-Verhältnissen der Gesellschaft geändert.

— Die Affaire v. Esbeck ist jetzt zum Schluß gelangt. Bekanntlich hatte der genannte Offizier auf dem Bahnhofe zu Potsdam einen Eisenbahnbeamten, der noch dazu sein Lebensretter war, höchst brutal behandelt und auf dem Perron sich gegen alle Anwesenden, besonders gegen die Beamten in einer Weise benommen, die nichts weniger als edelmännisch war. Und welche Folgen haben diese Thaten für Hrn. v. Esbeck gehabt? 11 Tage, schreibe elf Tage Stubenarrest. Die Militairgerichte verfahren in letzter Zeit mit so großer Milde, daß in humanen Gemüthern der Wunsch auftauchen könnte, alle Gerichte des Staates in Militairgerichte verwandelt zu sehen.

— Die hiesige freie Gemeinde hat beschlossen, einen Abgeordneten zu dem Gegen-Concil der Freidenker nach Neapel in der Person des Predigers Uhlich abzusenden. Unter den Gesinnungsgenossen sollen Beiträge für die Reisekosten gesammelt werden. Die öffentlichen Discussionen der freien Gemeinde über religiöse, philosophische und sociale Gegenstände, welche im Anschlusse an die Morgen-Vorträge ihres Predigers stattfinden, finden großen Beifall, und es betheiligen sich daran Männer der verschiedensten Richtungen.

— Der Philosophen-Congreß in Frankfurt wurde am 2. October zu Ende geführt. In der letzten Plenar-Sitzung hielt Prof. Röder von Heidelberg einen Vortrag über die Politik des Rechts. Es sind zahlreiche Zuschriften an den Congreß ergangen, unter denen sich solche aus Genf, Wien, Brüssel und Edinburg befinden. Auch ein höherer deutscher Offizier hat sich dafür ausgesprochen, daß die Trennung der Wissenschaft vom Leben aufhören müsse. Am Schluß wurde dem Prof. Leonhardi der Dank für seine umsichtige Leitung des Congresses ausgesprochen. Nachdem er diesen Dank mit Bescheidenheit entgegengenommen, sprach er die Hoffnung aus, daß auf Anregung des Congresses eine Musteranstalt zur Bildung von Lehrern und Lehrerinnen begründet werden möge.

— In Frankfurt a. M. sollte am 2. October ein socialdemokratischer Verein begründet werden. Die Schweitzerlinge suchten dies zu verhindern, indem sie in der Versammlung unablässig Tumult erregten, und als darauf Unterschriften gesammelt und nach Unterzeichnung von 52 Anwesenden der Verein für begründet erklärt wurde, steigerten die Gegner ihre Wuthausbrüche in solcher Weise, daß der Polizeibeamte die Versammlung auflösen mußte.

— In den Thesen über das Schulwesen, welche auf dem Protestantentage von dem Professor Holtzmann aufgestellt werden sollen, sind folgende Grundsätze ausgesprochen: Die oberste Leitung der Schule gehört dem Staate. Die öffentlichen Schulen müssen allen religiösen Bekenntnissen offen stehen, mit ausschließend confessionellem Character sind sie ein Widerspruch in sich selbst. Der Gedanke, die Religion aus der öffentlichen Schule auszuschließen, würde sich nur als Mittel der Nothwehr gegenüber einer culturfeindlichen Macht der Kirche empfehlen. Wohl aber gehört die Religion als eine Bildungsmacht zum Ganzen der Volkserziehung. Einem solchen Unterricht mag der Character confessioneller Bestimmtheit gelassen werden, deßhalb müssen aber bei confessionell gemischter Bevölkerung Schulen mit mehrseitigem Religionsunterricht möglich sein. In Betreff der Lehrerbildung ist jede Art von theologischer Vereinseitigung und kirchlicher Dressur zu verwerfen. Die Volksschullehrer sollen religiös-sittliche Charactere und durchgebildete Pädagogen sein, welche die volksthümlichen Bildungsinteressen der Zeit zu würdigen und zu fördern wissen.

— Ueber den Teppich, den der König von Preußen dem Papste für das Concil verehrt hat, schreibt der Berichterstatter der „Morning Post“ aus Rom, der König habe vor einiger Zeit vernommen, daß der Papst den besagten Teppich in Berlin bestellt habe, was bei jenem den Wunsch rege gemacht habe, die Kosten zu tragen und mit dem Teppich Pius IX. ein Geschenk zu machen. Der Papst habe auch dieses freundliche Anerbieten gern entgegengenommen, aber nur unter der Bedingung, daß das königliche Wappen in der Mitte des Teppichs neben dem Wappen der Mastai-Fereiti eingewebt werde.

Oesterreich. Wien, 4. Octbr. Mit großem Eifer wird nun namentlich in den rein deutschen Landtagen die Wahlreform behandelt, vorerst in den Ausschüssen. Der Ausschuß des steiermärkischen Landtags ist bereits fertig, und sein unten mitgetheilter Vorschlag verdient aus sachlichen und persönlichen Gründen besondere Beachtung. Auch im galizischen Landtage wird die Einführung der directen Wahlen zur Sprache kommen, und zwar sagt man, daß die Bauern-Fraction den Antrag auf directe Reichsrathswahlen stellen wird. Vom böhmischen Landtage ist nur zu constatiren, daß die Zahl der Declaranten 91 beträgt. Um seine Beschlußfähigkeit zu sichern, weist der böhmische Landtag alle unmotivirten Urlaubsgesuche zurück. Die Declarations-Partei des mährischen Landtages hat sich, 31 Mann hoch, producirt, an ihrer Spitze die Bischöfe, denen an ihren Stimmen im Landtage so wenig gelegen zu sein scheint, daß es Seitens der Verfassungspartei Blödigkeit wäre, diese Virilstimmen bei der Wahlreform nicht zu cassiren.

Linz, 3 Oct. Die hiesige k. k. Statthalterei ist von dem Ministerraths-Beschlusse Betreffs Beschränkung der Bezüge unseres Bischofs bereits officiell in Kenntniß gesetzt. Die Dotationsgüter Garsten und Gleink werden schon vom 1. Januar 1870 an in die Verwaltung des Staates, respective Religionsfonds übergehen. Dafür wird der Bischof die ursprüngliche Dotation von jährlich 12,600 fl. erhalten.

Schweiz. Bern, 2. Oct. Die Hoffnung, die internationale Gotthard-Conferenz werde mit ihren Verhandlungen noch in dieser Woche zu Ende kommen, schreibt man der „K. Z.“, war auf Sand gebaut. Nach Aeußerungen von Conferenz-Mitgliedern, welche ich heute hörte, fragt es sich sogar, ob selbst die ganze folgende Woche noch genügen werde. Zur Stunde hat man erst die Berathung der technischen Frage des Unternehmens definitiv beendigt, in Betreff derer im Allgemeinen nur verlautet, daß die im Projecte des Gotthard-Comité's angenommene Neigung von 5 pCt. verworfen worden ist und im Interesse der Concurrenz mit den anderen Alpenbahn-Linien eine niederere Neigung Annahme fand und daß die Kosten der Ausführung des Baues mit Einschluß aller Spesen und aller Zinsverluste auf 180 Mill. Frcs. veranschlagt worden sind. Außer der Schweiz waren alle übrigen Staaten in diesem Punkte einig. Gestern Nachmittag hat das schweizerische Consortium die Berathung der Finanzfrage, resp. die Frage der Aufbringung des noch nothwendigen Actiencapitals begonnen, an welcher sich Seitens Deutschlands Alex. v. Sybel, Mitglied des Norddeutschen Reichstags und Seitens Italiens der Secretair des Genueser Gotthard-Comité's, Romarino, betheiligten. — Die jetzt financiell gesicherte Rigibahn erhält die gleiche Spurweite wie die Thalbahnen. Der Unterschied besteht in einer zwischen den Schienen angebrachten Zahnstange, in welche unter der Locomotive und den Personenwagen befindliche Zahnräder eingreifen. Die Schnelligkeit berg- und thalwärts ist die eines guten Fußgängers. Der Sitz der Passagiere ist mit dem Gesicht gegen den See, um ihnen den Genuß der Aussicht in vollstem Maße zu bieten.

Italien. Florenz, 1. Oct. Den Kammern wird ein Gesetz über das Heerwesen vorgelegt werden, nach welchem künftig Stellvertreter nicht mehr angenommen werden, aber der Loskauf vom Militärdienst gegen eine bestimmte Summe stattfinden kann.

* **Spanien.** Die Candidatur des Herzogs von Genua hat in der Versammlung der unionistischen Partei wenig Erfolg gehabt. Man wendete ein, daß die Wahl, bei der Unmündigkeit des Prinzen und der Nothwendigkeit einer fortgesetzten Regentschaft, keine Lösung der Frage bringe. Dagegen sprach man hier für die Candidatur des Herzogs von Montpensier. Bei den Progressisten und den monarchischen Demokraten erhielten aber die Minister eine Mehrheit für ihren Candidaten. In allen Versammlungen aber wurde der Beschluß gefaßt, einen Ausschuß von 15 Mitgliedern — fünf aus jeder Partei — zur Erwägung der Angelegenheit einzusetzen, welcher bereits seine Berathungen begonnen hat. Die erste Sitzung begann am Mittwoch Abend um 8½ Uhr und dauerte bis 3½ Uhr Morgens; alle Minister waren zugegen. Ein Beschluß wurde nicht erzielt. Obwohl die Verhandlungen geheim bleiben sollen, ist doch bekannt geworden, daß der Vorschlag der Regierung nicht nur Vertheidiger, sondern auch einen klaren Widerstand gefunden hat. Die Presse verhält sich sehr kühl gegen den Prinzen Thomas — oder wie er auf Begehren Serranos umgetauft werden soll: Alberto I. (er heißt Thomas Albert Victor). Die Regierung ist übrigens vorsichtig, denn sie läßt schon durch ihre Blätter bekannt werden, daß sie aus dieser Candidatenfrage keine Cabinetsfrage machen werde.

Danzig, den 7. October.

* [Einbruch.] In der Nacht vom vorigen Sonntag zu Montag ist der auf dem Pfarrhofe belegene Keller, welchen einige Besitzer der rechtstädtischen Fleischbänke zur Aufbewahrung von Fleisch und Eis von dem Vorstande der Marienkirche gemiethet haben, von Dieben gewaltsamerweise erbrochen und einer nicht unbedeutenden Quantität Fleisches — im Werth von ca. 30 Rf. — beraubt worden. Diese Thatsache spricht deutlich dafür, daß die Sicherheit der Kirche und ihrer nächsten Umgebung viel mehr durch die nächtliche Abgeschlossenheit des Kirchhofes gefährdet, als gefördert sein dürfte. Die Diebe haben ganz ungehindert ihr Werk ausführen können, weil sie kein Wachtmann störte. Möchten die bereits früher in dieser Zeitung angedeuteten Verhandlungen der Polizeibehörde mit dem Kirchencollegium, resp. dem Magistrate recht bald ein für den Wegfall des Abschließens des Kirchhofes günstiges Resultat ergeben.

* Auf dem Oberländischen Canal fanden im Monat September 146 Thalfahrten (nach Elbing) und 134 Bergfahrten (nach dem Oberlande) statt.

k. **Kamin**, Westpr., 5. Oct. Am 12. d. M. wird die hierorts erbaute neue Synagoge durch die Rabbiner Herren Caro aus Zempelburg und Dr. Gebhardt aus Bromberg ihre Weihe erhalten. Der Fest-Act beginnt Nachmittags 1 Uhr.

Vermischtes.

— [Ueber eine Erderschütterung], welche in der Nacht vom 2. auf den 3. Oct. in einem Theile des Rheinthals wahrgenommen wurde, geben der „Köln. Ztg.“ viele Mittheilungen zu. Als Grenzpunkte, wo die Erschütterung auch nur gering gespürt wurde, sind bis jetzt Boppard und Köln angegeben. Als der östlichste Punkt wird Eitrof und Hennef a. d. Sieg und als der westlichste Cuchenheim bei Enskirchen bezeichnet. An diesen Orten machten sich die Schwingungen stark fühlbar, ebenso in Koblenz, Kruft (Kreis Mayen), Brodenbach a. d. M., Vallendar, Neuwied, Remagen, Mehlem, Königswinter, Oberdollendorf und Bonn. Im Bezirke dieser Orte wird also auch der Ausgangspunkt des Erdbebens zu suchen sein. Die Zeit wird von 11 Uhr 40 Min. bis 11 Uhr 48 Min. meistens angegeben. Die Richtung wird sehr verschieden bezeichnet. (Nach einem Telegramme Wiener Blätter ist auch in Carmons (bei Görz, nördlich vom Meerbusen von Triest) am 2. d. M. gegen 7 Uhr Abends ein mehrere Sekunden andauerndes Erdbeben in der Richtung gegen Süd-Südwest bemerkt worden.)

— [Zwei Schiffszusammenstöße] werden aus dem Canal gemeldet, die beide von Verlust an Menschenleben begleitet waren. Beim Cap Lizard fuhr die Brigg „Sea Spray“ gegen die italienische Barke „Nicolo Secondo“, welche sich mit einer Kohlenfracht auf dem Wege von Shields nach Genua befand. Die Barke sank sofort; der Capitän und acht Seeleute ertranken; nur zwei Matrosen wurden gerettet. — Beim Cap Lynas fand ein Zusammenstoß zwischen dem Dampfer „Braganza“, mit einem werthvollen Cargo auf dem Wege nach Lissabon, und dem aus Brasilien zurückkehrenden Schrauben-Dampfer „Jerome“ statt. Capitän Hyne von der „Braganza“, fünf von der Mannschaft und ein Passagier werden vermißt; ein Passagier Namens Taylor und der Rest der Mannschaft wurden gerettet

---

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Oktober. Aufgegeben 2 Uhr 15 Min.
Angekommen in Danzig 4½ Uhr Nachm.

		Letzter Crs.
Weizen Oct. . . .	61	61½
Roggen flau		
Regulirungspreis	49 2/8	49 7/8
Oct.	48 6/8	49 4/8
Octbr.-Novbr. .	48	48 5/8
April-Mai . . .	46 6/8	47 3/8
Rüböl, Oct. . . .	12 17/24	12½
Spiritus fest		
Oct.	15 11/12	15 7/8
April-Mai . . .	15 5/12	15 5/12
5% Pr. Anleihe .	101	101 6/8
4½% do.	93 4/8	93 4/8
Staatsschuldsch. .	78 2/8	78

		Letzter Crs.
3½% ostpr. Pfandb.	70 6/8	70 6/8
3½% westpr. do. .	71 4/8	71
4% do. do. .	79	78 6/8
Lombarden	136	136 4/8
Lomb. Prior.-Ob. .	238 4/8	239 4/8
Oester. Silberrente	54	57
Oesterr. Banknoten	83 1/8	83 3/8
Russ. Banknoten .	76 2/8	76 1/8
Amerikaner	88 4/8	88 4/8
Ital. Rente	52 5/8	52 6/8
Danz. Priv.-B. Act.	—	103 4/8
Wechselcours Lond.	—	6.24

Fondsbörse: ruhig.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Papenburg, 1. Oct.: Nestor, Hemmes; — von Texel, 3. Oct.: Rembrandt (SD.), Lorié.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 4. Oct.: Caroline, Kittner; — in Papenburg, 2. Oct.: Heinrich, Behrens; — in Drontheim, 22. Sept.: Themis, Christensen; — in Hull, 29. Sept.: Echo (SD.), Hogland.

Meteorologische Depesche vom 6. October.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	335,6	7,8	N	mäßig	trübe.
7	Königsberg	336,1	8,1	NW	stark	trübe.
6	Danzig	337,1	7,9	NW	mäßig	bed., gest. Reg.
7	Cöslin	337,2	9,1	NW	mäßig	trübe.
6	Stettin	338,3	8,2	NW	mäßig	bedeckt.
6	Putbus	335,5	7,8	NW	mäßig	wolkig.
6	Berlin	337,5	8,3	NW	mäßig	bedeckt, Regen.
6	Köln	339,1	4,6	NW	schwach	Nebel.
7	Flensburg	338,8	9,0	NW	lebhaft	bedeckt.
7	Havaranda	340,1	2,4	NO	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	337,2	4,7	NNO	schwach	bew., Nachts Reg.
7	Petersburg	337,6	2,0	NO	schwach	bedeckt, Regen.
7	Stockholm	337,7	6,4	Windstille		bedeckt.
7	Helder	341,1	10,5	NW	schwach.	

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Den am 4. d. Mts. im 60sten Lebensjahre plötzlich erfolgten Tod des

Rentier C. F. Wendlandt

zeigen schmerzerfüllt an
(7851) **die Hinterbliebenen.**

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der auf dem Wendt'schen Plane de anno 1860 sub No. 23, 30 und 32 verzeichneten Parcelle und eines kleinen Reststückes von Parcelle 33 des Olivaer Freilandes bei Neufahrwasser von zusammen noch circa 54 Morgen 176 □-Ruthen preuß. Größe, auf 3 Jahre, vom 1. October cr. ab, haben wir einen Licitations-Termin auf

den 9. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Locale der Kämmerei-Kasse, vor dem Stadtrath Herrn Strauß, anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige hiermit einladen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Mit der Licitation selbst wird um 12 Uhr Mittags begonnen.

Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Danzig, den 21. September 1869.

Der Magistrat. (7422)

Nothwendige Subhastation.

Das dem **August Golchert** und dessen Ehefrau **Caroline** geb. **Camphaus** gehörige, in Kl. Plehnendorf belegene, im Hypothekenbuche unter No. 14 verzeichnete Grundstück, soll

am 7. December 1869,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigem Gerichte, Zimmer No. 14, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 9. December 1869,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks $118,^{15}/_{100}$ Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, $243,^{98}/_{100}$ Rt.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 35 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können im Bureau 5, eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 23. September 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (7817)

$7\frac{1}{2}$ Sgr., mit Botenlohn 10 Sgr., beträgt das Abonnement pro 4. Quartal 1869 auf das

„Danziger Fremden- und Anzeigeblatt."

Dasselbe erscheint täglich, bringt die tägliche Fremdenliste, Kirchliche Nachrichten, Marktberichte, Lotterielisten, Uebersicht der bevorstehenden Auctionen, Subhastationen, Licitationen, amtliche Bestimmungen und Tarife, soweit dieselben für den gewöhnlichen Verkehr von Interesse sind, Familien-Nachrichten, Eisenbahn-, Dampfschiff- und Post-Fahrpläne, Zusammenstellung der angemeldeten Concurse in der Provinz, polizeiliche Bekanntmachungen, Gemeinnütziges und den vollständigen Theaterzettel vom Stadt-Theater und vom Selonke'schen Etablissement.

Inserate finden gleichzeitige Aufnahme im „Allgemeinen Straßen-Anzeiger."

Die Expedition des „Danziger Fremden- und Anzeigeblatts."

No. 9. Jopengasse No. 9.

Alle Königl. Postanstalten nehmen Bestellungen an. (7852)

Am 25. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

kommt der Gasthof meines verstorbenen Bruders, C. W. Nickel, in Bütow, Gerichtszimmer No. 3, zum Verkauf. Es sind dazu ca. 2000 Thlr. erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst H. A. Nickel in Firma C. F. Nickel in Lauenburg i. P. (7813)

Schweine zum Mästen und Ferkel engl. Race sind in Kokoschken bei Zuckau verkäuflich. (7816)

Für „Kopfgicht"

und Kopfschmerzen giebt es kein besseres Mittel als den **Voorhof-Geest** des **Dr. van der Lund** zu **Leyden.** Man möge sich desselben nur zutrauensvoll bedienen, und wird die angenehme Erfahrung machen, daß es sicher hilft.

Dieser **Voorhof-Geest** wird mit 15 Sgr. die ganze nud 8 Sgr. die halbe Flasche verkauft bei (4643)
Franz Jantzen in Danzig. Hnndeg. 38.

Schiffsbauholz.

In den zum Gute Sillginnen gehörigen Gutswaldungen, $1\frac{1}{2}$ Meile vom Bahnhof Woeterkeim entfernt, sollen ca. 3- bis 400 Stück starke und extra starke Fichten, so wie ca. 100 Stück starke Eichen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Förster **Paul** in **Markausen** per Gerdauen. (7470)

Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen **Dachschiefer** prima Qualität.
Asphaltirte **Dachpappen** in verschiedenen Sorten,
Holländische **Dachpfannen,**
Firstpfannen,
Engl. Patent-Asphalt-**Dachfilz,**
Stettiner Portland-**Cement,**
Engl. Portland-**Cement,**
Engl. **Steinkohlentheer,**
Holztheer,
Engl. **Steinkohlenpech,**
Natürl. **Asphalt-Limmer** in Broden,
Asphalt-Limmermehl,
Künstlichen **Asphalt,**
Goudron,
Chamottsteine, Ramsay u. div. Marken
Chamottthon,
Engl. glasirte **Thonröhren** in allen Dimensionen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Richard Meyer,
Comptoir: Buttermarkt No. 12/13. (2247)

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866.

eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren und zwar bis 1881 immer am:

16. December, 16. März. 16. Juni und 16. September, mit Prämien von

Frs. 100,000,
50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 2c.

Jede Obligation wird **mindestens** mit Frcs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenken, kleine Ersparnisse 2c. eignen, sind bei allen Wechslern des In- und Auslandes **und namentlich in Frankfurt a. M.** zu haben und zwar zum Preise von:

Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl. 4.
D. W. Silber.

Den Herren Landwirthen

offerire ich zur gegenwärtigen Saison mein Depot von **Düngemitteln,** als:

Phospho-Guano,
Estramadura-Superphosphat,
stickstoffhaltiges Superphosphat,
Staßfurter Kalisalz.

F. W. Lehmann,
(6330) Danzig, Mälzergasse No. 13.

Die

Lithographie u. Steindruckerei

von

E. Münchmeyer

befindet sich jetzt **Melzergasse 1** (Fischerthor) und hält sich mit sauber und billigst ausgeführten Arbeiten bestens empfohlen. (7742)

Probenummern gratis.

Vom 1. October d. J. an erscheint und ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslaudes, sowie Postämter:

Preis pro Quartal 18 Sgr.



Preis pro Monatsheft 6 Sgr.

In möglichst weiten Kreisen des deutschen Volkes gründliche geographische Kenntniss zu verbreiten, heisst die Aufgabe, welche unsere Zeitschrift in **ansprechender Form** durch Wort und Bild zu erfüllen suchen wird. Zahlreiche **Illustrationen** und **Karten,** theils farbig gedruckt, sollen den Text veranschaulichen und ergänzen.

Verlag von **Rudolf Loës** in **Leipzig.**

Illustrirte Damenzeitung.
Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner
Damenzeitung für Mode und Handarbeit.
Herausgegeben unter Mitwirkung der
Redaction des Bazar
mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur **10 Sgr.**

Die practischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene" mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an **1200** vorzügliche **Abbildungen** der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. **Schnittmuster** mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeübtesten Händen möglich wird, **Alles selbst anzufertigen** und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist **gratis** durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Mehrere Tausend Scheffel sehr gute weiße Eßkartoffeln sind in Zankenczin verkäuflich.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause Heiligegeistgasse 36, Korkenmachergassenecke, eine Restauration nebst Café und und Billard etablirt habe. Es soll mein Bestreben sein, mir durch prompte und reelle Bedienung das Wohlwollen meiner verehrten Gäste zu erwerben. Für gute Speisen und Getränke werde ich sorgen. (7835)

Hochachtungsvoll und ergebenst
Eduard Stobbe.

Eine vollständige Einrichtung zur Oel-Raffinerie steht sehr billig zum Verkauf. Näheres bei

Adolph Pfeiffer,
Königsberg i. Pr.,
(7811) Kneiphof. Langgasse 26.

Stiefel

für Herren und Knaben

empfiehlt in guter Auswahl zu den billigsten Preisen die Stiefelfabrik von (7854)

Fritz Kaiser,
Jopengasse 20, 1 Tr. hoch.

Reitbahn 13. Die **Blumenhalle** Reitbahn 13.

von

M. Raymann

empfiehlt

blühende Topfgewächse, Blattpflanzen, Bouquets, Kränze 2c. von frischen und getrockneten Blumen.

Auswärtige Bestellungen werden prompt ausgeführt. (7548)

Zur

Theater-Saison
Pariser Operngläser

in reichhaltiger Auswahl zu billigen festen Preisen.

Gust. Grotthaus & Co.,
(7618) Optiker, Jopengasse 26.

Amerikanische Anleihe pr. 1882.

Der am 1. November d. J. fällige Coupon dieser Anleihe wird schon von heute ab bei mir eingelöst.

Ich zahle dafür **1 Thlr. 12 Sgr.** pr. Dollar!! (7650)

M. Meidner in Berlin,
Unter den Linden No. 16,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

$^1/_4$ Pr. Lotterie-Loos ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Preuß. Loose Hauptziehung 9. bis 25. October.

$\frac{1}{4}$ 18 Rt., $\frac{1}{8}$ 9 Rt., $^1/_{16}$ $4\frac{1}{2}$ Rt. $^1/_{32}$ $2\frac{1}{4}$ Rt.

Alles auf gedruckten Antheilscheinen versendet **H. Goldberg,** Lotterie-Comtoir in Berlin, Monbijouplatz 12.

Bestellung auf Postanweisung genügt.

Loose diesjähriger **Kölner Dombau Lotterie à Ein Thaler** per Stück sind zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.** (7018)

Die landwirthschaftliche

Maschinen-Niederlage

befindet sich von heute in der

Milchkannengasse, vom Langenmarkt nach Langgarten durchgehend, im Speicher „Zum lübschen Schiff" No. 13.

(7862) **H. Berckholtz.**

Das Bureau der deutschen Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Potsdam befindet sich von heute ab Hundegasse 29.

Hermann Schmidt,
(7857) General-Agent.

Ein kleiner Posten Cigarren ist billig zu verkaufen Hundegasse No. 29, im Comtoir.

Eine spanische Wand,

27' lang, 9' hoch, und ein eiserner **Kochherd** mit Bratofen zu verkaufen Langgasse No. 59, 3 **Treppen.** (7837)

Einige Tonnen **Original-Probsteier Saatroggen,** in plombirt. Säcken, kann noch billig ablassen **F. E. Grohte,** Jopeng. 3.

Zu verkaufen

gebrauchte sehr gut erhaltene Flügel von 6 bis $6\frac{3}{4}$ Octaven zum Preise von 30 bis 140 Thlr. bei **J. B. Wiszniewski,**
Heiligegeistgasse 126.

Ein Gut in bester Lage bei Dirschau, an der Chaussee, $7\frac{1}{4}$ Hufen culm., bester Acker und Wiesen, schönen Gebäuden, ist mit complettem Inventar und Saaten, Schäferei, kl. Abg., für 36,000 Rt., bei 16,000 Rt. Anz., Rest fest, zu verkaufen. Bach, Hundegasse 6. (7849)

Guts-Verkauf.

Ein Rittergut von 2000 Morgen, davon 600 Morgen gemischter alt bestandener Wald, 40 Morgen Wiesen, 200 Morgen Bruch, welche zu Wiesen gemacht werden, 1200 Morg., durchweg Gersten-Acker in 12 Schlägen bewirthschaftet, soll mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, sowie ganzer Erndte, für den Preis von 60,000 Rt., bei 15,000 Rt. Anzahlung, verkauft werden. Der Rest des Kaufgeldes kann 20 Jahre stehen bleiben. Die Besitzung ist seit 40 Jahren in einer Hand und liegt $\frac{3}{4}$ Meilen von der Chaussee und dem Bahnhof entfernt. (7855)

Alles Nähere bei **F. A. Deschner,**
Agent in Danzig, Heiligegeistgasse 49.

Bock-Auction

hiesiger Kammwoll-Stamm-Schäferei **(Abstammung Gerdeshagen (Boldebuk)** findet **Donnerstag, den 28. October cr.,** Vormittags 11 Uhr, statt. Verzeichnisse nebst Bedingungen werden auf Verlangen zugeschickt.

Es kommen ferner **3 Vollblut-Southdown-Böcke** des Herrn Wedding-Gulbien zum Verkauf. (7827)

Nipkau bei Rosenberg in Westpreußen.
G. Mühlenbruch.

Der diesjährige Verkauf von Böcken aus der

Mollehner Electoral-Stammschäferei

(s. Stammzuchtbuch v. 1867 u. 1868 h. v. W. Janke u. Koerte, Breslau)

beginnt mit dem 22. Oktober.

Mollehnen, pr. Laptau, 2 Stunden v. Bahnhof Königsberg i. Pr.

(7828) **C. Podlech.**

Ein junger Mann mit guter Handschrift findet in meinem Bureau sofortige Anstellung.
Deich-Hauptmann **Ziehm**-Liebenau b. Pelplin.

Ein gebildeter, praktischer Landwirth, dem beste Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung als Inspector. Gefällige Offerten werden unter No. 7850 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine tüchtige Landwirthin, die die feine Küche und backen, Kälber ziehen, Milcherei, Federvieh, alles gründlich versteht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, empfiehlt **J. Dau,** Korkenmachergasse 5. (7845)

Ein zuverlässiger, nüchterner Bäcker, der einer Bäckerei selbstständig vorstehen und gute Zeugnisse über Führung und Tüchtigkeit aufweisen kann, wird recht bald gewünscht von (7803)

Joh. Laabs
in **Fischau** via Altfelde.

Ein junger Kaufmann, der mit der Buchführung und sonstigen schriftlichen Arbeiten vertraut ist, auch einige Mille Caution stellen kann, sucht entsprechende Stellung als Cassirer 2c. Adr. sub 7680 i. d. Exped. d. Ztg.

Ein Wasserspeicher zu Getreideschüttungen wird schleunigst zu annehmbaren Bedingungen zu miethen gesucht. Adressen werden in der Expedition dieses Blattes unter 7687 erbeten.

Langgarten No. 69 ist ein freundliches Zimmer mit auch ohne Möbel, auf Wunsch Stallung, sofort zu vermiethen. (7786)

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 8. October cr., Nachmittags 5 Uhr, Comitésitzung **im kleinen Sessionszimmer** (hinter dem rothen Saale) im Rathhause.

Der Vorstand.

5516 **kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.